

FBP-TERMINE

FBP
LIECHTENSTEIN

**Neujahrsapéro der
FBP-Ortsgruppe Balzers**

Wann
3. Januar ab 11.15 Uhr

Wo
Kleiner Gemeindesaal,
Balzers

Was
Traditioneller Neujahrsapéro

Anmeldung
Bis spätestens 1. Januar bei
Marcel Gstöhl (Mobiltelefon:
079 418 20 54)

Weiteres
Ältere oder gehbehinderte
Personen werden auf Wunsch
gerne abgeholt.

**FBP Mauren-Schaanwald
17. Neujahrsapéro der Jungen
FBP Mauren-Schaanwald**

Wann
8. Januar ab 19.30 Uhr

Wo
Räbabar, Mauren

Was
Neujahrsapéro mit kleinem
Imbiss, Dart-Turnier

**Zweites Jahrestreffen der
FBP-Senioren**

Wann
2. Februar, Türöffnung um
14.30 Uhr, Beginn um 15 Uhr

Wo
SAL, Schaan (kleiner Saal)

Was
Referat Frau Prof. Dr. Sabina
Misoč «Wertvorstellungen
und Wertewandel im Lebens-
verlauf: welche Werte prägen
heutige Senioren/innen?»
Anschließend: musikalische
Einlage der Seniorenmusik,
Imbiss

Anmeldung
Bis zum 27. Januar
info@fbp.li / 237 79 40

Kontakt

E-Mail: info@fbp.li
Internet: www.fbp.li



Die Solaranlage auf dem Dach des Recyclingcenters Elkuch Josef AG in Eschen ist die grösste an einem Messpunkt angeschlossene Fotovoltaik-Anlage in Liechtenstein. Jährlich werden circa 240 000 kWh an erneuerbarer Energie für den Eigengebrauch der Firma produziert. Umgerechnet könnten damit circa 50 Einfamilienhäuser versorgt werden. (Foto: IKR)

Historische Solarenergie-Limite dank der Elkuch Josef AG erreicht

Nachhaltig Mit Inbetriebnahme der neuen Fotovoltaikanlage auf dem Dach der Elkuch Josef AG in Eschen erreicht Liechtenstein einen Solarenergie-Gesamtwert von 20 Megawatt/Peak, was fünf Prozent des Jahresverbrauchs entspricht - ein Meilenstein.

VON HANNES MATT

Grund genug für Energie- und Wirtschaftsminister Thomas Zwiefelhofer am Montag beim Recyclingcenter in Eschen vorbeizuschauen und «den Stecker persönlich einzustöpseln» - wenn auch nur symbolisch. Eingespiessen wird die gewonnene Energie dabei für den Eigenverbrauch der Elkuch Josef AG. Sie soll 40 Prozent des Bedarfs der Firma liefern. «Mit der Kapazität von 265 Kilowatt/Peak (kWp) gehört die Anlage zu den grössten im Land und kann schon fast als Fotovoltaik-Kraftwerk bezeichnet werden», so Zwiefelhofer. «Solche

Von links: Der stv. Regierungschef Thomas Zwiefelhofer, Björn Berchtel (Elkuch Josef AG), Martin Beck (LKW) und Manuel Elkuch (Elkuch Josef AG). (Foto: Paul Trummer)



Anlagen sind natürlich in unserem Interesse. Es gehört zu den Zielen des angepassten Energieeffizienzgesetzes, dass zunehmend grosse Anlagen entstehen, die auch direkt in den Eigenverbrauch liefern». 265 kWp ist eine ordentliche Leistung; im Vergleich dazu liefert eine Anlage auf Einfamilienhäusern eine Leistung in der Grössenordnung von lediglich 15 kWp. Samt der neuen Grossanlage in Eschen erreichen alle Solaranlagen - 1403 an der Zahl - zusammengenommen erstmals 20 Megawatt/Peak (MWp). Das sind fünf Prozent des Jahresverbrauchs des Landes.

«Weiterhin dranbleiben»

Das erstmalige Erreichen dieses Wertes sei ein historischer Moment, «denn seit dem Inkrafttreten des Energieeffizienzgesetzes Mitte 2008 ist diese Grenze innerhalb weniger Jahre erreicht worden». Das in der Energiestrategie 2020 festgelegte Ziel von 31,5 MWp rückt damit immer näher. Auch

weil noch 135 Solaranlagen mit gesamthaft 5,5 MWp beantragt und Fördergelder zugesichert worden sind. Mit 25,5 MWp wären dann bei Fertigstellung 6 Prozent des Jahresverbrauches erreicht. Der Energie- und Wirtschaftsminister ist überzeugt, dass Liechtenstein ökologisch und ökonomisch auf einem guten Weg ist. Man wolle aber weiterhin «dranbleiben». «Es reicht nicht, wenn jeder Privathaushalt seine Fotovoltaik-Anlage hat. Wir wollen uns auch auf die grossen Energieverbraucher - Industrie und Gewerbe - fokussieren.» Der Staat wie die Gemeinde erleichtere mit den Fördergeldern den Investoren den Entscheid, ihren Beitrag zur ökologischen Energiegewinnung zu leisten.

«Supersack» und E-Balancekran

Der Geschäftsführer der Elkuch Josef AG, Manuel Elkuch, betonte seine Dankbarkeit für die Unterstützung durch die öffentliche Hand für die 450 000 Franken teure Solaranlage: 170 000 davon wurden aus Fördergeldern eingeschossen. Er richtet wurde sie in Zusammenarbeit mit den liechtensteinischen Kraftwerken (LKW). Die Fotovoltaik-Anlage sei aber nicht das einzige nachhaltige Projekt zur Senkung des CO₂-Ausstosses im Unternehmen, wie der Geschäftsführer während einer kurzen Führung erklärte. So

wurde im März das Wiederverwertungssystem «Supersack» samt Sammelstellennetz eingeführt, bei dem Haushaltskunststoffe (Petflaschen ausgeschlossen) einfach gesammelt und abgegeben werden können. Weiter ist seit Mai ein neuer Elektrobalancekran in Betrieb, der 75 Prozent Energieeinsparung gegenüber einem herkömmlichen Dieselantrieb einbringt. Gespeist wird dieser natürlich von der neuen Solaranlage. Ebenfalls daran angeschlossen: Eine neue Schnelllade-E-Tankstelle für jedermann. Passend ist dieser natürlich von der neuen Solaranlage. Ebenfalls daran angeschlossen: Eine neue Schnelllade-E-Tankstelle für jedermann. Passend ist dieser natürlich von der neuen Solaranlage. Ebenfalls daran angeschlossen: Eine neue Schnelllade-E-Tankstelle für jedermann. Passend ist dieser natürlich von der neuen Solaranlage.

PEAKLEISTUNG

Die Bezeichnung Peakleistung (Wp) wird in der Solartechnik für die Bewertung der Leistungsfähigkeit von Solarzellen benutzt. Die Bestrahlungsstärke, wie im «Watt Peak» verwendet wird, kommt in Mitteleuropa statistisch über ein Jahr gemittelt aber nicht häufig vor (je weiter südlich, desto häufiger), üblicherweise nur in den Mittagsstunden eines unbewölkten Tages - also ein Spitzenwert.

Aus der Region II

St. Galler Kantonsrat will bei Spitalplanung mitreden

ST. GALLEN Zwischen der Regierung und dem Kantonsrat sollen die Kompetenzen für die Spitalplanung neu geregelt werden. Die vorberatende Kommission schlägt vor, dass das Parlament einmal pro Amtsdauer informiert wird und dabei Ziele und Grundsätze festlegen kann. Nach Ansicht der vorberatenden Kommission des Kantonsrats sollen die Kompetenzen für die Spitalplanung sowie für die Spitalliste weiterhin bei der Regierung bleiben. Künftig solle die Regierung aber einmal pro Amtsdauer

er dem Parlament einen Wirkungsbericht unterbreiten. Darin müsse sie Rechenschaft über die vergangene Planung ablegen. Gestützt darauf könne dann der Kantonsrat «prospektiv Grundsätze und Ziele zur Spitalplanung für die nachfolgende Amtsdauer festlegen», teilte die Kommission mit. Neben der akutsomatischen Versorgung müssten nach Meinung der vorberatenden Kommission auch die «psychiatrischen und rehabilitativen Versorgungsstrukturen» im Bericht dargestellt werden. (sda)

**Spachtel fiel in Maschine
Arbeiter wählte gefährliche Lösung**

SCHAAN Am Sonntag kam es in einer Schaaner Firma zu einem Arbeitsunfall. Einem Mann fiel, teilte die

Landespolizei mit, gegen 21.45 Uhr bei Arbeiten an einer Maschine ein Spachtel in ebendiese. Er versuchte, diesen ohne die Maschine auszuschalten wieder zu entfernen - und verletzte sich dabei an der Hand und musste mit der Rettung ins Spital gebracht werden. (red/lpfl)

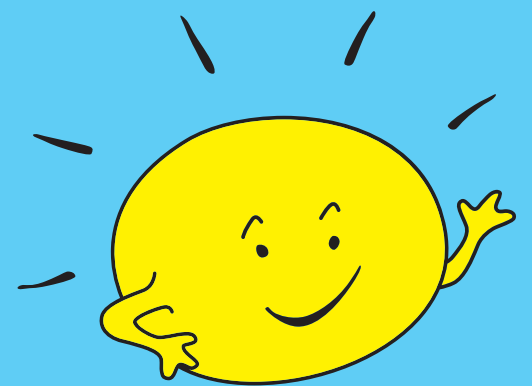
Aus der Region I

Fussgängerin nach Kollision gestorben

BUCHS Am Montagmorgen ist auf der Grünastrasse in Buchs eine 88-jährige Frau von einem Sattelschlepper erfasst worden. Dabei erlitt sie tödliche Verletzungen. Dies teilte die Kantonspolizei St. Gallen mit. Ein 35-jähriger manövrierte demnach mit einem Sattelschlepper im Bereich einer Laderampe. Zeitgleich überquerte die 88-jährige die Grünastrasse, indem sie entlang des Auflegers ging und schliesslich direkt vor der Führerkabine die Strasse querte. Dort wurde sie vom anfahren Lastwagen erfasst. Trotz sofort eingeleiteter Reanimation verstarb die Seniorin. Am Einsatz beteiligt waren neben der Kantonspolizei auch Mitglieder der Feuerwehr Buchs, ein Rettungswagen und ein Notarzt. (red/pd)

ANZEIGE

STROM VOM DACH!



Sonnenklar.
www.lkw.li